

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal, 31. Stück.
Den 5ten August 1815.

I n h a l t.

Dem Könige. — Festfeier des dritten Augusts. —
Frauenverein. — An dem Sarge der kleinen Ernestine
Differ. — Uebersicht der Einquartierung im Monat Julius
1815. — Milde Wohlthaten. — Verzeichniß der Gebor-
nen etc. — 18 Bekanntmachungen.

Wohl dir, Land, deß König edel ist!
Pred. Sal. 10, 17.

D e m K ö n i g e .

E h o r *).

Heil, Friedrich Wilhelm,
Heil, Friedensbringer, dir!
Heil uns Beglückten,
Dein Volk sind wir!

Eine

*) Mel. Freut euch des Lebens.

XVI. Jahrg.

(31)

Eine Stimme.

Wir fürchten nun kein Feindesheer
In allen unsern Grenzen mehr:
Bald sind mit Sieg zu Haus und Heerd
Die Helden heimgekehrt!

Chor.

Heil, Friedrich Wilhelm, u. s. w.

Eine Stimme.

Der Krieger, mit dem Tod bekannt,
Lebt nun mit uns für's Vaterland;
Und freut sich hoch, mit Weib und Kind,
Die sein nun wieder sind!

Chor.

Heil, Friedrich Wilhelm, u. s. w.

Eine Stimme.

Was wir der Erde anvertraut,
Wir erndten's nun, wie wir's gebaut:
Kein fremder ungebeter Gast
Erschwert des Tages Last!

Chor.

Heil, Friedrich Wilhelm, u. s. w.

Eine Stimme.

Schon, siehe, schon folgt allgemach
Ein Freudenfest dem andern nach;
Auch andern Völkern kehrt das Glück,
Das uns erfreut, zurück!

Chor.

Heil, Friedrich Wilhelm, u. s. w.

Eine

Eine Stimme.

Bald wird, die Menschheit zu erfreuen,
Nings um uns Ruh' und Friede seyn:
Dann singt mit uns im Lobgesang
Dir ganz Europa Dank!

Chor.

Heil, Friedrich Wilhelm, u. s. w.

F—r.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Festfeyer

des dritten Augusts.

Nach unsrer Stadt hat sich auf mancherley Weise
des schönen Tages gefreuet, an dem der von ganz
Europa hochgeachtete König uns gebohren ward.

Den Vorabend und den Morgen feyerten die
Abglinge des Waisenhauses mit Gesängen. — Eben
so grüßten vor Tagesanbruch das Fest die Bürger
des Neumarkts. Die Bürgergarde versammelte
sich feyerlich um 7 Uhr.

Von 8 Uhr an waren alle Kirchen gedffnet,
und fromme Gebete und Dankgesänge stiegen zu Gott
empor.

Um 9 Uhr versammelte sich die Universität,
und Herr Hofrath Schüg drückte in einer lateinischen
Rede die Gefinnungen der Ehrfurcht und Freude aus,
welche

welche nach so schmerzlichen Erfahrungen, wohl insonderheit die Mitglieder dieses gelehrten Vereins erfüllen mußten.

Nach 10 Uhr beging die hiesige Singeakademie nach den Veranstaltungen des Herrn Prof. Maack, unter Leitung des Herrn Naue, das Fest. Eine religiöse Rede des Herrn Kanzlers Riemeyer erinnerte an das Waisen der göttlichen Vorsehung über den geliebten Monarchen unter allen Wechseln der Zeit.

Die Gewerke, welche die drey Denkmahle der Gefallenen im vorigen Jahre errichtet hatten, hielten dahin einen feyerlichen Aufzug. An dem vor dem Galgthore wurde folgende vom Herrn Superintendent Fulda verfaßte Rede von dem Zimmergesellen Spiegel gesprochen:

Ein volles Jahr ist schon verflogen,
 Seit wir in festlichem Verein
 Zu dieser heiligen Stätte zogen,
 Dieß Denkmahl dankbar einzuweihn
 Für jene Tapfern, die gestritten
 In Leipzigs Flur mit Muth und Hand,
 Und schmerzenvollen Tod erlitten
 Im Dienst für unser Vaterland.

Wie schnell die Jahre doch vergehen!
 Oft ist's, als wären Tage nur.
 Und was ist dieses Jahr geschehen?
 Tief eingedrückt ist seine Spur.
 Ein Jahr wars wieder sonder gleichen:
 Wir hofften allgemeines Heil
 Durch Fried' und Ruhe zu erreichen,
 Und — neuer Kampf ward unser Theil!

Woll

Von Elba her mit List und Grimme

Drang der Verbannte wieder vor;
 Verblendet liehe seiner Grimme
 Von neuem Frankreichs Volk das Ohr.
 Was Kampf und Sieg zuvor geschaffen,
 Schien plötzlich wieder zu vergehn;
 Aufs neue mußten unter Waffen
 Europens Millionen stehn.

Doch Lobgesang sey dem gesungen,
 Der Völkerrecht beschützt und hegt!
 Durch ihn ist's abermals gelungen,
 Der Wüthrich abermals erlegt.
 Gott hat dort in den Niederlanden
 Den Tapfern selbst vorangekämpft,
 Hat mächtig ihnen beygestanden,
 Durch sie den Uebermuth gedämpft.

Euch rühmt die Welt in fernen Tagen!
 Von Blücher und von Wellington
 Wohl angeführt, habt Ihr geschlagen
 Den Völkerfeind Napoleon.
 Er sank und fiel und wird nun liegen,
 Von diesem Fall steht er nicht auf;
 Es fördert Gott in hohen Siegen,
 Ihr Helden, Euern raschen Lauf. —

Empor zum Himmel Herz und Hände!
 Des goldnen Frühlings Morgenroth
 Verkündigt uns ein nahes Ende
 Von unsrer langen Kriegenoth.
 Dann leben, blühen und gedeihen
 Wir froh an Friedrich Wilhelms Hand,
 Und dürfen uns des Lebens freuen,
 Beglückt durch Ihn in Stadt und Land.

O preist Ihn laut an diesem Tage,
 Der Ihn Sein theures Leben gab!
 Gott wägt Ihn mit gerechter Wage
 Und schaut voll Huld auf Ihn herab.
 Einst auf des Alters höchsten Stufen
 Hört Er — Gott geb' es! — freudig noch
 Die Enkel so wie uns jetzt rufen:
 Hoch lebe Friedrich Wilhelm, hoch!

Frohe Privat- und öffentliche Versammlungen, Gastmahle, Tänze, Erleuchtungen, und mannichfacher Ausdruck der Bürgerfreude machten wieder jede Stunde des schönen Tages zum frohlichen Fest.

An eben diesem Tage wurde die Huldigung des Herzogthums Sachsen zu Merseburg vollzogen.

2.

Frauenverein.

Auf Verlangen der dienenden Klasse machen wir hierdurch bekannt, daß uns durch Einsammlung der Frau Schneider und mehrerer der dienenden Mädchen, welche diese wechselseitig begleiteten, die Summe von 37 Thlr. 18 Gr. nach und nach eingehändigt worden. Davon haben gegeben die Dienenden der Stadt 29 Thlr. 15 Gr., auf dem Neumarkt 3 Thlr. 5 Gr., in Glaucha 1 Thlr., auf dem Steinwege 3 Thlr. 22 Gr. Wir sagen den acht vaterländisch Gesinnten unsern herzlichsten Dank dafür, und wünschen mit ihnen, daß die noch fehlende Hälfte der in der Stadt Dienenden dies musterhafte Beispiel zu Herzen nehmen und ihr Scherfflein für die leidenden Mitbrüder bringen möge.

Der Frauenverein der Stadt Halle etc.

3.

An dem Sarge
der kleinen Ernestine Duffer.

Kaum das Leben erst begonnen,
Kaum den Lenz dreyimal begrüßt,
Ist dein Daseyn schon zerronnen,
Hat dich schon der Tod geküßt!
Ach ein Greis hat kaum gelitten
Was du schon als Kind bestritten!

O geduldig, noch in Schmerzen
Freundlich lächelnd lagest du,
Gabst dadurch den kranken Herzen
Deiner armen Eltern Ruh,
Die auch mit dem besten Willen
Deinen Schmerz nicht konnten stillen.

Aber nun, du kleine Seele,
Kamst du in dein Vaterland,
Denn der tiefen Grabeshöhle
Bleibst dein Leib ja nur verwandt:
Dort in jenen bessern Zonen
Wird dein Geist nun ewig wohnen.

Darum hebet froh die Blicke,
Iheue Eltern! — Ach zwar hier
Kehret Euch Tünchen nie zurücke,
Aber Ihr kommt einst zu ihr!
Wenn das Leben hier verschwunden,
Seyd Ihr dort mit ihr verbunden.

B — — G.

4.

Einquartierung im Monat Julius 1815.

In dem Monat Julius hat Halle nebst den Vorstädten bequartiert:

Tag.	General-Compt. für 16 Mann.	General-Compt. für 8 Mann.	Compt. für 6 Mann.	Compt. für 4 Mann.	Compt. für 3 Mann.	Compt. für 2 Mann.	Compt. für 1 Mann.	Betragt in Summa.		Preise.	
								An Köpfen.	Nach der Quartier-Liste Mann.		
1.	—	1	4	9	18	7	771	810	911	87	
2.	—	1	4	10	18	7	779	819	923	91	
3.	—	—	—	1	2	1	10	16	32	2	
4.	—	—	—	1	2	1	27	31	43	2	
5.	—	—	—	1	3	1	13	21	40	9	
6.	—	—	—	—	3	1	8	13	28	7	
7.	—	—	—	4	2	—	20	26	42	23	
8.	—	—	—	10	8	—	50	68	114	104	
9.	—	—	—	3	9	2	17	31	60	21	
10.	—	—	—	2	2	—	11	13	19	2	
11.	—	—	1	1	7	19	10	621	659	740	40
12.	—	—	—	3	4	—	38	45	62	16	
13.	—	—	—	2	2	—	14	18	28	3	
14.	—	—	—	2	1	1	31	35	44	27	
15.	—	—	—	2	1	—	6	9	17	1	
16.	—	—	—	2	2	—	10	12	18	1	
17.	—	—	—	2	1	—	9	12	20	1	
18.	—	—	—	1	7	2	97	107	126	177	
19.	—	—	—	1	20	3	144	174	232	254	
20.	—	—	—	1	2	2	24	29	38	29	
21.	—	—	—	2	1	—	10	13	21	5	
22.	—	—	—	1	—	—	24	25	28	2	
23.	—	—	—	—	—	—	60	60	60	2	
24.	—	—	—	—	—	—	6	6	6	1	
25.	—	—	—	—	4	4	335	343	355	387	
26.	—	—	—	—	4	4	340	348	360	388	
27.	—	—	—	—	—	1	7	8	10	1	
28.	—	—	—	—	3	—	8	11	17	6	
29.	—	—	—	1	1	—	12	14	19	1	
30.	—	—	—	—	—	—	6	6	6	—	
31.	—	—	—	1	3	1	12	17	27	4	
—	—	2	11	13	76	138	49	3520	3799	4446	1694

Sollt

Louren sind so wie im vorigen Monat nicht angenommen worden. Nachdem die Revision der Listen vollendet, so ergiebt sich, daß vom 1sten Julius bis 31sten December dieses Jahres der Normal-Ansatz bey den Eigenthümern 1719 $\frac{2}{3}$, bey den Miethern 915 $\frac{1}{2}$ Mann, in Summa 2635 $\frac{1}{3}$ Mann beträgt: welches, da die Miether nur zur Hälfte bequartiert werden, 2177 $\frac{1}{2}$ Mann bey einfachen Satz ausmacht; folglich bey den Simptis 145 $\frac{1}{2}$ Mann und bey der Bequartierung 99 $\frac{2}{3}$ Mann weniger als im verfloßnen halben Jahre. Halle, den 1. August 1815.

Ludwig.

Da die schlesischen Truppen, welche den 1. August auf eine Nacht hier einquartiert wurden, durch eine schnelle Ordre zwey Tage hier blieben, so werden alle Quartierträger aufgefordert, ihre Billets bey mir verlängern zu lassen, im Unterlassungsfall haben sie zu gewärtigen, daß es nicht länger als Einen Tag gerechnet wird. Halle, den 1. August 1815.

Ludwig.

5.

Milde Wohlthaten.

1) Eine von der verwittweten Frau Blumenthal geschenkte und von der verwittweten Frau P. bezahlte Schuld 10 Gr.

2) Von der Laufe des kleinen Hermann durch Frau Barman 1 Thlr. 18 Gr.

3) Für einige ins neu acquirirte Sachsen geliehene Illuminations-Devisen zum Geburtstag des Königs aufgedruckene 16 Gr., welche übersendet

Halle, den 30. Julius 1815. Küffer.

5

6.

6.
 Wohlthätigkeits = Anzeige.

Zur Feyer des Geburtstags unsers vielgeliebten Königs sind durch nachstehend benannte achtbare hiesige Bürger, und namentlich:

5	—	℥	von H. F. Lehmann Senior,
5	—	—	von David Hirsch und Comp.
5	—	—	von N. W. Barnitson,
5	—	—	von Kupitz,
5	—	—	von Geh. Rath Schmelzer,
2	—	—	von Justizrath Mewandt,
2	—	—	von Kahn,
2	—	—	von Kaufmann Freudel,
1	—	—	von der Wittwe Bassenge,
2	—	—	von Generalleutenant von Thadden,
—	16	—	von Domprediger Rienäcker,
2	—	—	von Rendant Schiff,
1	—	—	von Goldarbeiter Faber,
1	—	—	von Apotheker Hartmann,
1	—	—	von Demois. Zehnert,
2	—	—	von der Wittwe Meißner,
1	—	—	von Frau Prof. Klügel,
1	—	—	von Frau Doctor Jacob,
2	—	—	von Doctor Eberhardt,
2	—	—	von der Wittwe Dietlein,
2	—	—	von Siegert und Richter,
—	8	—	von Kaufmann M. J. Brandy,

50 Thaler in Summa gesammelt, und an die hiesige Almosenkasse mit dem Wunsche abgegeben worden, daß davon an diesem frohen Tage 100 der hilfsbedürftigsten hiesigen Armen, einem jeden 12 Gr. gereicht werden sollen.

Wir

Wir machen dieses hierdurch dankbarlich bekannt,
und haben dem Wunsche der milden Geber gemäß,
die Vertheilung Statt finden lassen.
Halle, den 1. August 1815.

Das Allmosen-Collegium. Heydrich.

7.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle x.
Julius 1815.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 18. Julius dem Musikus
Nath ein Sohn, Stephan Heinrich Friedrich.
(Nr. 1047.) — Den 23. dem Schäfer Markgraf
eine F., Johanne Marie Friederike. (Nr. 1502.) —
Den 27. dem Handarbeiter Schöbe ein S., Friedrich
Wilhelm. (Nr. 872.) — Den 29. dem Handarbeiter
Jung eine F., Christiane Elisabeth. (Nr. 842.)

Ulrichsparochie: Den 23. Julius dem Tischner-
meister Müller eine F. todgeb. (Nr. 447.) —
Den 24. dem Hornbrecher Staats ein S., Gott-
fried August Carl. (Nr. 320.)

Moritzparochie: Den 10. Julius ein unehel. S.
(Entbindungsinstitut.) — Den 17. dem Schmie-
demeyer Uhde ein S., Carl Herrmann. (Nr. 700.)

Domkirche: Den 4. Julius dem Lehrer an der
Hauptschule Deßmann ein S., Johann Wilhelm. —
Den 22. dem Strumpfwirkermeister Hennecke eine
F., Dorothee Christiane Caroline. (Nr. 1069.)

Neumarkt: Den 18. Julius dem Handarbeiter He-
der ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1182.) —
Den 21. dem Böttchermeister Haase ein S., Carl
Leberecht Eduard. (Nr. 1271.)

Glauchau: Den 16. Julius dem Obsthändler Köck-
nis eine F., Johanne Amalie. (Nr. 1983.)

b) Gest.

b) Getrauete.

Marienparodie: Den 30. Julius der Zimmermann Kudel mit J. C. Mangold.

Neumarkt: Den 30. Julius der Invalid Weel mit S. K. Keller.

Glauchau: Den 30. Julius der Handarbeiter Michel mit M. K. Siegmeyer.

c) Gestorbene.

Marienparodie: Den 21. Julius des Schneiders meisters Kase in Nietleben Wittwe, alt 40 Jahr, äußerer Schade. — Den 27. des Handarbeiters Rosenhahn F., Johanne Marie, alt 4 W. 3 W. 2 F. Reichhusten. — Des Schuhmachers Conrad Wittwe, alt 48 J. Schlagfluß.

Ulrichsparodie: Den 23. Julius des Täschners meisters Müller F. todtegeb.

Morixparodie: Den 24. Julius ein unehel. S., alt 3 W. 2 W. Brustkrankheit.

Demkirche: Den 28. Julius des Einwohners Buregert Wittwe, alt 59 J. 2 W. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 26. Julius der Ziegels deckergeselle Kansch, alt 34 J. verunglückt.

Glauchau: Den 25. Julius des Invalid Mehroß Ehefrau, alt 58 J. Wassersucht. — Den 27. des Professors Düffer F., Ernestine Sophie Elisabeth, alt 2 J. 7 W. Auszehrung.

Bekanntmachungen.

Es sind wieder frische holländische und Vollheringe zu haben bey der Frau Hessin am Rannischen Thore und im Laden unter dem rothen Thurme.

Neue holländische Heringe sind zu haben bey der Wittwe Deybaldt in der kleinen Ulrichsstraße.

Gute neue holländische Heringe sind zu haben um sehr billigen Preis bey der Frau Soppentath an der Schmeerstraße.

Ein Tausend Thaler Preuß. Courant, welche der hiesigen Salinen-Knappschafts-Kasse gehören und hypothekarisch ausstehen, werden auf Michaelis dieses Jahres zurückgezahlt, und sollen daher anderweit hypothekarisch untergebracht werden. Derjenige, welcher dieses Kapital zu erborgen Willens ist, kann täglich Vormittags auf dem Königl. Salzamt sich einfinden und den Hypotheken-Schein des unterpfändlich einzusehender Grundstücks zur Einsicht einreichen.

Königl. provisorische Salinen-Administration.

Bergling.

Das Haus sub Nr. 1558, das bis jezt der Victualienhändler Herr Hempel bewohnt, wird auf kommende Michaelis leer. Es befinden sich in demselben 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Keller und Boden; auch kann auf Verlangen ein Stall zu einem Pferde abgelassen werden. Wer solches zu miethen Willens ist, kann das Nähere erfahren bey dem

Gasthalter Spiegel.

Halle, den 29. Julius 1815.

Dankagung.

Denjenigen Menschenfreunden, welche bey dem Todesfalle des am 26sten Julius in der großen Ulrichsstraße mitten in seinem Verufe verunglückten Schieferdeckergefellens Anton Kausch ihre Theilnahme an dem herben Schicksale der beyden unmündigen Kinder und der Wittwe, die jezt ihre abermalige Entbindung erwartet, durch milde Wohlthaten an den Tag gelegt, und dadurch lindernden Balsam in unheilbare, schmerzliche Wunden eingefloßet haben, danken mit dem gerührtesten Herzen

die hinterbliebene Wittwe
und beyde Schwiegereltern des Verstorbenen.

In meinem Hause Nummer 119 auf der Barfüßerstraße ist die obere Etage auf Michaelis zu vermieten. Sie besteht in 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Holzstall, Bodenraum, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.

Sachse.

In dem sub Nr. 535 in der Kannischen Straße belegenen Hause ist von jetzt an die obere Etage, bestehend aus drey Stuben nebst Kammern, einer Küche, Holzkammern und Bodenraum, an eine Familie zu vermieten.

In der großen Ulrichsstraße im Hause des Seilermeisters Güttners sub Nr. 35 ist die untere Etage, bestehend in einem großen Laden, 2 Stuben, 2 Küchen, einer Kammer, dergleichen die mittlere Etage, welche in zwey Stuben, drey Kammern, Küche und einen großen Vorsaal besteht, künftige Michaelis zu vermieten.

Güttners senior.

In dem Hause der Wittwe Faber in der großen Ulrichsstraße Nr. 53 sind auf kommende Michaelis einige Logis an stille Familien zu vermieten.

Hausverkauf.

Auf freywilligen Antrag der verwitweten Madam Salenger geborne Susmann zu Halberstadt, soll deren sub Nr. 319 in der Salzstraße hier selbst belegenes massives Haus, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, einem Laden, einer Küche, einem Keller, mit gutem Hof- und Bodenraum, auch einem Brunnen und Hinterhause versehen, in termino

den 12ten August d. J. Vormittags um 9 Uhr in meiner auf der Märkerstraße allhier befindlichen Wohnung, unter den im Termine selbst noch näher zu eröffnenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, bis wohin auch dieses Haus von jedem zahlungsfähigen Kauflustigen, nach vorgängiger Anzeig bey mir, in Augenschein genommen werden kann.

Halle, den 21. Julius 1815.

Der Justizcommissarius und Notarius Voigt.

Logisvermietung. In dem ehemaligen Profes-
sor Mößelschen Wohnhause sub Nr. 282 in der
Galgstraße belegen, und jetzt dem Oekonom Hrn. Penne
zugehörig, ist parterre vorn heraus neben der Einfahrt
noch eine große Stube mit Kofen, Vorfaal, Küche,
Waschhaus, Speisekammer und etwas Keller- und Bod-
denraum; desgleichen im Hinterhause nach dem Sand-
berge heraus eine Stube nebst Kofen in der ersten;
und zwey Stuben und Kofen nebst Küchen, Keller-
und Bodenraum in der dritten Etage sogleich oder
auf Michaelis d. J. an stille Familien billig zu vermie-
then. Auch das große Auditorium ist von jetzt an ledig.
Nähere Nachricht ertheilt Madame Schwarz im
Hause selbst oder auch der Maurermeister LeClerc
jun. an der Glauchaischen Kirche Nr. 2014.

Da ich einen ansehnlichen Vorrath von guten trock-
nen Brennholzern auf der kleinen Wiese stehen habe,
so bin ich so frey, dem geehrten Publikum dasselbe um
die nur möglichst billigsten Preise zum Verkauf anzubie-
ten. Ohnerachtet die Ankaufs- und Frachtpreise noch
immer sehr hoch sind, ich aber keine starke Familie habe,
so kann ich es schon etwas geringer als jeder andere ver-
kaufen. Die Preise der verschiedenen Arten sind:

stark Rothbuchen volle $\frac{3}{4}$ lang	11	20	℥
Birken beynah $\frac{2}{4}$	10	12	℥
Kiefern $\frac{3}{4}$	9	20	℥
Eichen $\frac{3}{4}$	9	—	℥
schwach Kiefern $\frac{3}{4}$	8	—	℥
Kiefern Knüppel $\frac{3}{4}$	7	—	℥
stark Birken Schockholz $\frac{1}{2}$	6	—	℥
etwas schwächeres $\frac{1}{2}$	5	10	℥

Die Abfuhr kann in meiner Behausung in der großen
Steinstraße oder auf der kleinen Wiese bey Herrn Knit-
tel geschehen, und bin ich für die Richtigkeit der Klaf-
ter sowohl in ihrer festen Setzung als Maas Darge.

Gräve.

Daß mein Kaffeehaus auf dem kleinen Berlin jetzt völlig eingerichtet, und zugleich mit einem ganz neuen Billard versehen ist, mache ich ergebenst hierdurch bekannt. Da ich vor einigen Jahren in diesen Geschäften mir schon das Zutrauen meiner Mitbürger erworben hatte, so rechne ich um so mehr auf geneigten Zuspruch, indem ich verspreche, daß ich mich stets bemühen werde, meinen respectiven Gästen auf das prompteste und beste aufzuwarten.

Halle, den 1. August 1815.

Herrmann.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben, die Kürtlerprofession zu erlernen, der kann sich melden bey dem Kürtler Fander im halben Mond.

Halle, den 30. Julius 1815.

Es ist eine noch ganz neue brauchbare Waschrolle zu verkaufen. Das Nähere darüber erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Es sind bey der Frau Weber in der Schmeerstraße sehr gute Teltower Rübchen die Meze zu 4 Groschen zu verkaufen.

Folgende sehr interessante Schrift, welche so eben die Presse verlassen hat, ist zu haben in der Waisenhause Buchhandlung und in allen übrigen Buchhandlungen in Halle:

Ist
F r a n k r e i c h
 weniger furchtbar
 ohne
N a p o l e o n ?

Discite moniti!

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1815.

(Ladenpreis 8 Groschen.)